

**STELLENMARKT**

Wer einen neuen Job sucht, ist bei uns richtig.

➔ Mehr Infos zum Thema finden Sie unter [www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de)

# KARRIERE

**BERUFSWELT**

Welche Spielregeln gelten im Berufsleben?

➔ Mehr Infos zum Thema finden Sie unter [www.mittelbayerische.de](http://www.mittelbayerische.de)

SAMSTAG, 16. AUGUST 2014

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

SEITE W11

## Wie BMW die Mitarbeiter-Gesundheit fördert

**PROGRAMME** Das Regensburger Werk ist Taktgeber für das gesamte Unternehmen. Führungskräfte sollen mit gutem Beispiel vorangehen.

VON CHRISTINE HOCHREITER, MZ

**REGENSBURG.** Möglichst lange gesund und leistungsfähig bleiben – das ist heute nicht nur ein individueller Wunsch, sondern auch ein unternehmerisches Ziel in Hinblick auf die Mitarbeiter: Im Zuge des demografischen Wandels und angesichts neuer Belastungen in der Arbeitswelt wird betriebliche Gesundheitsförderung zum wirtschaftlichen Erfolgsfaktor. Unternehmen wie BMW sind bei diesem Thema Vorreiter und haben schon früh entsprechende Programme entwickelt. Dr. Joachim Bischof, Leiter des Gesundheitsdienstes im Werk Regensburg, ist mit dem „Regensburger Weg“ bei dem Thema der Taktgeber für die gesamte BMW Group. Die Palette der Angebote umfasst zahlreiche Präventionsmaßnahmen, Gesundheitsaufklärung und medizinische Leistungen bis hin zu ergonomischen Verbesserungen am Arbeitsplatz.

**Die Beschäftigten sensibilisieren**

Bischof zur MZ: „Wir gehen als Unternehmen mit unseren Angeboten in Vorleistung und würden uns wünschen, dass die Mitarbeiter dann Eigenverantwortung übernehmen.“ Eine interne Werbekampagne soll die Beschäftigten sensibilisieren. Und Führungskräfte sollen gesundheitsbe-



**Bewegung, Ernährung und Entspannung: Die Spezialisten vom Institut für Prävention und Sportmedizin (IPS) in Regensburg führen bundesweit Gesundheitsprogramme für BMW-Mitarbeiter durch.** Foto: IPS

wusstes Verhalten vorleben. Dazu würden auch eigene Seminare offeriert. Nach Angaben des Betriebsarztes haben bereits alle 300 Meister ein solches Programm durchlaufen – ein Pilotprojekt für den gesamten Konzern.

Dr. Frank Möckel, Geschäftsführer des Instituts für Prävention und Sportmedizin (IPS) in Regensburg, führt bundesweit Gesundheitsprogramme für BMW-Mitarbeiter durch. Im vergangenen Jahr hat das IPS die Ausschreibung der BMW Group gewon-

nen. Mit einem Team von rund 60 Spezialisten kümmert es sich um die unterschiedlichsten Themenbereiche wie Bewegung, Ernährung, Entspannung, Suchtprävention und Coachingmaßnahmen. Die Kurse finden im Werk, in der unternehmenseigenen Bildungsakademie, aber auch in externen Hotels statt.

Wichtig ist dem Facharzt für Allgemeinmedizin und Physiologie, dass er seinem Auftraggeber messbare Daten liefern kann. Das bedeutet, dass er zei-

gen kann, dass solche Programme beim Einzelnen auch etwas bewirken, dass etwas in Bewegung gekommen ist. Zu diesem Zweck gibt es eine Zielvereinbarung, deren Umsetzung ein halbes Jahr später überprüft wird.

**Auswertung der Uni Regensburg**

Das Feedback der Teilnehmer sei durchgehend positiv. Die Ergebnisse bislang seien überzeugend, sagt Möckel. Es habe sich gezeigt, dass solche Maßnahmen nachhaltig sind – für Un-

ternehmen und Mitarbeiter. Die Auswertung beweise, dass die Seminare ein „geeignetes Instrument sind, um die Gesundheit und damit die Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter positiv zu beeinflussen“. Diese Nachhaltigkeit sei auch durch eine Auswertung der Universität Regensburg bestätigt worden. Es gebe nachvollziehbare Auswirkungen auf Ernährungs- und Bewegungverhalten, Bauchumfang, Körperfettanteil, Ruhepuls oder Cholesterinwerte.

**DIE STRATEGIE**

- **Der Autobauer BMW** verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um die Gesundheit der Beschäftigten langfristig und nachhaltig zu fördern. Im Fokus stehen laut Unternehmen das individuelle Verhalten des Einzelnen, das Arbeitsumfeld, das der Autokonzern vorgibt, und die persönliche Einstellung von Führungskräften und Mitarbeitern.
- **Das Unternehmen** hat dabei sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit im Blick. Das Arbeitsumfeld – Arbeitszeit, Arbeitsbedingung, Qualifikation und Personalentwicklung – muss den Angaben zufolge so gestaltet sein, dass „Krankmacher“ von vornherein ausgeschlossen sind.
- **Und nicht zuletzt** spielt nach der Ansicht von BMW auch die Einstellung des Einzelnen zur Arbeit und zum eigenen Körper eine wichtige Rolle. Wertschätzung und Teamgeist sind dabei entscheidend. Und damit am Ende ein positives Arbeitsklima entsteht, kommt es auch stark auf den Vorgesetzten und seine Vorbildfunktion an.